Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 12 (1952-1953)

Heft: 3

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: L.K. / B. / d.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

richtet wird. Beide Arbeitsgruppen (Anfänger wie Fortgeschrittene) werden am Abschlußtag, am Sonntag, den 12. April, ihre Kunst vor geladenen Kindern beweisen. Mit zwei fröhlichen Kasperlispielen soll der Kurs seinen Abschluß finden.

Wir machen Musik ... und sogar die Instrumente dazu. Allen, die sich mit der musikalischen Erziehung von Kindern und Jugendlichen befassen, Lehrern, Freizeitwerkstatt-Leitern, Jugendleitern usw., dürfte dieser Ferienkurs mit Dr. H. M. Sambeth reichen Gewinn bringen und manchen neuen Weg weisen. Der Kurs wird uns vor allem Möglichkeiten eröffnen, Lust und Freude am Musizieren zu wecken. Das Selberschaffen und Erleben bringt dem Kind, dem Jungen eine Beziehung zu seinem Instrument. Einfache pentatonische Instrumente gestatten ein frohes Improvisieren ohne falsche Klänge. Sie beweisen ihren Erbauern, daß sie nicht «unmusikalisch» sind. Das Abstimmen der Klanghölzer, der Felle und Metallstäbe ist eine zweckgebundene und deshalb unbewußte Gehörbildung und -schulung, wie man sie nicht besser wünschen könnte. — Jeder Teilnehmer wird ein Instrument bauen und spielen lernen: Sopran-Qylophon, Sopran- oder Tenor-Glockenspiel oder abstimmbares Paukenpaar.

Kursbeginn: 6. April 1953, abends. Kursschluß: 12. April 1953, nachmittags. Anmeldung an Freizeitdienst Pro Juventute, Seefeldstraße 8, Zürich. Wir bitten um sofortige Anmeldung. Die Teilnehmerzahl für beide Kurse ist beschränkt, und es werden nur Anmeldungen für die ganze Kursdauer berücksichtigt. Anmeldeschluß 28. Februar 1953. Kurskosten: Fr. 25.— plus Unterkunft Fr. 50.— oder 60.— plus Materialspesen Fr. 10.— bis 20.—. Unterkunft in Zweier- oder Viererzimmern. Wünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Versicherung: Sämtliche Teilnehmer sind gegen Unfall versichert. Programm und nähere Einzelheiten erhalten die Angemeldeten vor Kursbeginn zugestellt.

Bücherschau

Der neusprachliche Unterricht an der staatlichen Mittelschule des dreisprachigen Kantons Graubünden. Inauguraldissertation von Dr. Margrit Felix. Sprecher, Eggerling & Co., Chur, 1952.

Die vorliegende, sehr aufschlußreiche Abhandlung der jungen Kollegin berücksichtigt nicht nur die sprachlichen Verhältnisse an unserer Landesschule, sondern untersucht auch diejenigen an den Sekundarschulen und dürfte daher auch aus diesem Grunde die Lehrerschaft interessieren. — Nach einem kurzen Ueberblick über die geographische Struktur unseres Bergkantons und seine geschichtliche Entwicklung widmet die gründliche Arbeit der auf den historisch-geographischen Gegebenheiten beruhenden sprachlichen Mannigfaltigkeit eine längere Untersuchung. Diese weist nach, wie durch die geographisch-wirtschaftlich-historische Sonderlage Graubündens die Eigenart seines Schulwesens bestimmt wurde. Für die Geschichte der Kantonsschule spielten die konfessionellen und sprachlichen Verhältnisse eine besondere Rolle. — Der Hauptteil der Abhandlung befaßt sich mit der Gestaltung des neusprachlichen Unterrichts in den verschiedenen Entwicklungsphasen unserer Landesschule wie auch an ihren einzelnen Abteilungen. Besonders aufschlußreich ist der Vergleich der gegenwärtigen Verhältnisse in bezug auf die Stundenverteilung für die neuen Sprachen an den Kantonsschulen Chur und Zürich. Den Bestrebungen Italienisch-Bündens und den Forderungen der Romanen steht die Verfasserin durchaus bejahend gegenüber und weist die Berechtigung der Postulate dieser sprachlichen Minderheiten nach. Es wird denn auch festgestellt, daß diese, was das Seminar anbetrifft, durch den Ausbau desselben nach Möglichkeit verwirklicht wurden. — Von besonderem Interesse ist die Erörterung der methodischen Probleme, die sich aus der Tatsache der Dreisprachigkeit der Schülerschaft, aber auch aus der (aus begreiflichen finanziellen Gründen!) Notwendigkeit des Zusammenzuges verschiedener Abteilungen in einzelnen Fächern, namentlich aber im neusprachlichen Unterricht, ergeben. Die Verfasserin erforscht die Vor- und Nachteile dieser Zustände auf Grund von Umfragen bei der Lehrerschaft der Kantonsschule und bei Schülern der verschiedenen Idiome. Die Ergebnisse sind sehr aufschlußreich und weisen den Weg für die künftige organisatorische Gestaltung des neusprachlichen Unterrichts. — Der Anhang enthält einen kurzen Ueberblick über den neusprachlichen Unterricht an den zweisprachigen Mittelschulen der Kantone Bern, Freiburg und Wallis, ferner eine grundsätzliche Beleuchtung des Problems der Zweisprachigkeit sowie einige Hinweise auf die privaten Mittelschulen Bündens. — Eine farbige Sprachenkarte von Graubünden sowie ein sehr umfangreiches Quellenverzeichnis vervollständigen die sehr fleißige und gründliche Abhandlung, die jedem Lehrer bestens empfohlen werden kann.

L. K.

Atme richtig, werde frei. Von Cavin Milla. Otto Walter Verlag, Olten, 1953. 188 S.

Dieses soeben erschienene Buch einer gebürtigen Engadinerin nimmt den Leser durch seine naturwüchsige Frische und seine anschauliche Darstellung sofort gefangen. Die Verfasserin, eine seit Jahren gesuchte Therapeutin, welche in Zürich ihr eigenes Studio hat, schildert zuerst, wie sie selber auf Grund ihrer Erfahrungen zu der Erkenntnis kam, wie wichtig das richtige Atmen sei. Mit dem ersten Atemzug beginnt ja unser Leben, und mit dem letzten hört es auf! Es ist erstaunlich, wie wenig wir von der Wichtigkeit dieser physiologischen Tätigkeit unseres Organismus wissen und wie wenige richtig und zweckmäßig atmen. Die vielen Beispiele, welche die Verfasserin aus ihrer Praxis anführt, überzeugen auch den skeptischen Leser. — Das Buch ist insbesondere ein unentbehrlicher Ratgeber und Wegweiser für Eltern, Lehrer und Pädagogen überhaupt. Die Folgen des richtigen Atmens wirken sich wohltuend auf den ganzen Organismus aus und beseitigen und lindern auch nervöse Störungen. — Das kleine Werk zerfällt in drei Teile: «Deine Atmung macht dich frei», «Wie sollen wir eine vollkommene Atmung erlangen?» und «Atmung, Entspannung, Konzentration und Vorstellung, die Kräfte zur seelisch-körperlichen Harmonie». — Viele graphische und belehrende Figuren und ausgezeichnete Reproduktionen herrlicher antiker Plastiken tragen das Ihre zur Abrundung des Buches bei. Aus der Fülle der konzentrierten Kapitel seien nur angeführt: «Der kleine Daniel weist mir den Weg», «Thomas wird böse und verliert aus Eifersucht seine normale Sprache», «Kinder der schönsten Insel der Welt atmen naturgemäß», «Die Luft ein wichtiges Lebensmittel» und «Richtiges Sprechen und Singen». B.

Tom-Tom. Der Urwald ruft. Von Attilio Gatti. Mit 62 Aufnahmen. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Anita Wiegand. 255 Seiten. Preis Fr. 18.50. Orell Füßli Verlag.

Der Verfasser, ein Italiener, berichtet in diesem Buche Erlebnisse aus 11 Afrikareisen, die für ihn einen Aufenthalt von rund 15 Jahren im dunklen Erdteil bedeuteten. Ihm geht es darum, Land und Leute kennen zu lernen, ohne dabei wissenschaftliche Zwecke zu verfolgen — auch wenn er gelegentlich von Wissenschaftern begleitet wird. Wer also von diesem Buch eine örtliche und thematisch klar umrissene Forschungsreise erwartet, wird enttäuscht sein. Dafür wird derjenige Leser auf seine Rechnung kommen, der sich gerne mit übernatürlichen Dingen befaßt. Das Geheimnisvolle, Mystische tritt bei den meisten Erlebnissen in den Vordergrund.

HELVETIA

Nähmaschinen für Schulen und Haushalt

Vorzugspreise für Schulen

Verlangen Sie unsern Spezial-Katalog

HELVETIA-Nähmaschinen CHUR

UNTERE GASSE 11

Wunderbare Heilungen von Krankheit durch übernatürliche Kräfte, Visionen aus vergangenen Zeiten und unerklärliche Taten sagenhafter Stämme werden uns geschildert. Vergebens sucht unser Verstand eine vernünftige Deutung. Der Verfasser selber unterläßt es auch, eine Erklärung zu geben. So enden die meisten Kapitel für den Leser mit der Frage: Wie ist das möglich? Es bleibt, wenn wir das Buch genießen wollen, nichts anderes übrig, als sich selber diesem afrikanischen Zauber hinzugeben, wie das der Verfasser tut. d.

Die **«Schweizerische Lehrerzeitung»**, graphisch neu gestaltet, behandelt in ihrem ersten Heft des neuen Jahres mit mehreren Aufsätzen von bekannten Theaterfachleuten und Lehrern das Thema: Schillers «Tell» auf der Bühne und im Theater. In der gleichen Nummer lesen wir, außer einer Reihe von Schulnachrichten, die Antworten auf die von einer Schulbehörde gewünschte Umfrage: Lehrerwechsel nach zwei oder drei Jahren?

Das zweite Heft enthält zum Gedächtnis an Pestalozzis Geburtstag eine Würdigung des neuerschienenen 14. Bandes der Gesammelten Werke. Anschließend vermittelt ein Schularzt in einem größeren Aufsatz diejenigen hygienischen Kenntnisse, über welche ein Lehrer, der mit Schülern Wintersport treibt, verfügen sollte. Ferner enthält das zweite Heft den ersten Abschnitt einer größeren Sammlung von Prüfungsaufgaben, die in den letzten Jahren an 22 verschiedenen schweizerischen Mittelschulen als Aufnahmeprüfungen gestellt worden sind.

Die «Schweizerische Lehrerzeitung» erscheint jeden Freitag. Preis für Mitglieder des Schweiz. Lehrervereins jährlich Fr. 14.—, für Nichtmitglieder jährlich Fr. 17.—. Bestellungen an die Redaktion der «Schweiz. Lehrerzeitung», Postfach Zürich 35.

Amtlicher Teil / Parte officiale

Anzeigen des Erziehungsdepartementes

Redaktion: Sekretariat des Erziehungsdepartementes

Pubblicazioni del Dipartimento dell' educazione

Redazione: Segretariato del Dipartimento dell' educazione

1. Arbeitsschulen

Die Arbeitslehrerinnen haben im Januar dieses Jahres die kantonale Alterszulage direkt erhalten. Für den kantonalen Beitrag an den zusätzlichen Arbeitsschulunterricht haben sie sich bei uns nach Schulschluß anzumelden, wobei die Zahl der Schulwochen und der Abteilungen, an denen die Mehrstunden erteilt wurden, anzugeben sind. Die Angabe ist vom Schulrat zu bestätigen.

Wir ersuchen die Schulräte, dies den Arbeitslehrerinnen mitzuteilen.

Scuole manolavori

Nel gennaio scorso le maestre di manolavori hanno ricevuto direttamente il sussidio cantonale di anzianità. Per il contributo cantonale all' insegnamento complementare esse dovranno annunciarsi al nostro Dipartimento alla fine della scuola, indicando il numero di settimane e delle sezioni con ore supplementari. Queste indicazioni dovranno essere confermate dal Consiglio scolastico.

I Consigli scolastici sono pregati d'informare le maestre di manolavori.

2. Schlitteln der Schulkinder

Seitens der Kantonspolizei wird darauf aufmerksam gemacht, daß Straßen mit starkem Motorfahrzeugverkehr von der Schuljugend zum Schlitteln benützt werden. Wir möchten Lehrer und Schulräte ersuchen, Eltern und Kinder auf die damit verbundene Gefahr hinzuweisen und gegebenenfalls sich dafür zu verwenden, daß Straßen, die in dieser Hinsicht besonders gefährdet sind, für das Schlitteln gesperrt werden.

Das Erziehungsdepartement:

Chur, im Januar 1953. Theus.